

22.12.2013
227a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Grußwort
von Bischof Dr. Gerhard Feige,
Vorsitzender der Ökumenekommission
der Deutschen Bischofskonferenz,
bei der Begegnung mit dem Oberhaupt
der Koptisch-Orthodoxen Kirche, Papst Tawadros II.,
am 22. Dezember 2013 im Koptisch-Orthodoxen Kloster in Höxter

Heiligkeit,
Eminenzen, Exzellenzen,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Es ist für mich eine große Freude und eine besondere Ehre, Ihnen, Heiligkeit, die herzlichen Segensgrüße der Deutschen Bischofskonferenz zu überbringen. Ich tue dies besonders auch im Namen des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Herrn Erzbischof Dr. Robert Zollitsch. Zugleich gilt unser Segensgruß den verehrten Mitgliedern Ihrer Delegation, allen Gläubigen Ihrer Kirche und allen Anwesenden. Als Vorsitzender der Ökumenekommission der Deutschen Bischofskonferenz bin ich froh und dankbar für die langjährigen ökumenischen Kontakte, die in Deutschland zwischen unseren beiden Kirchen bestehen. Erst in der vergangenen Woche war ich hier im Koptisch-Orthodoxen Kloster der heiligen Jungfrau Maria und des heiligen Mauritius zu Gesprächen und habe einmal mehr die brüderliche Gastfreundschaft und ökumenische Verbundenheit erfahren, die uns an diesem Ort stets entgegengebracht werden. Dieses Kloster, das Sie, verehrter Papst Tawadros, heute geweiht haben, hat die Koptisch-Orthodoxe Kirche vor zwanzig Jahren erworben. Es ist dem unermüdlichen Einsatz von Bischof Anba Damian und zahlloser Helfer zu verdanken, dass das Gebäude in mühsamer Arbeit wieder in Stand gesetzt wurde und so zu einer geistlichen Heimat für viele koptisch-orthodoxe Christen hier bei uns werden konnte.

Schon seit langem fördert die Deutsche Bischofskonferenz auf vielfältige Weise den Dialog mit allen orthodoxen und orientalischem-orthodoxen Kirchen.

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103 -0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Dazu gehört auch ein eigenes Stipendienprogramm, mit dem wir es ermöglichen, dass orthodoxe und orientalisches-orthodoxe Theologen zu Sprach- und Studienaufenthalten nach Deutschland kommen. Mit Hilfe dieses Stipendienprogramms möchte die Deutsche Bischofskonferenz dazu beitragen, dass die Kenntnis voneinander wächst und eine Atmosphäre des Vertrauens entsteht, damit wir zu immer tieferer Gemeinschaft finden.

Die guten Kontakte, die wir in Deutschland mit der Koptisch-Orthodoxen Kirche pflegen, spiegeln die freundschaftlichen Bande, die sich zwischen unseren beiden Kirchen auch auf Weltebene entwickelt haben. Schon bald nach der Wahl von Papst Franziskus haben Sie, Heiligkeit, als Nachfolger auf dem Stuhl des heiligen Markus den Wunsch geäußert, mit dem neuen Nachfolger Petri zusammenzutreffen. Es war ein zukunftsweisendes Signal, dass Ihrer beider Begegnung am 10. Mai 2013 stattfand – auf den Tag genau 40 Jahre nach jenem bahnbrechenden Treffen Ihres verehrten Vorgängers Papst Shenouda III. mit Papst Paul VI., bei dem beide feierlich unsere Gemeinsamkeit im Bekenntnis an Jesus Christus in Übereinstimmung mit den apostolischen Traditionen erklärt hatten. Auch Sie haben sich nun gemeinsam mit Papst Franziskus ausdrücklich zu der damaligen Erklärung bekannt und damit das theologische Fundament bekräftigt, das die Grundlage für das Miteinander unserer Kirchen ist.

Dass Ihnen, Heiligkeit, die Stärkung der Beziehungen zur katholischen Kirche ein wichtiges Anliegen ist, haben Sie auch dadurch gezeigt, dass Sie im März dieses Jahres an der Inthronisation des neuen Patriarchen der Koptisch-Katholischen Kirche, Patriarch Ibrahim Isaac Sidrak, teilgenommen haben. Dies ist eine einmalige Geste in der bisherigen Geschichte unserer Kirchen. Mit großem Engagement bringt Ihre Kirche sich auch in die Gemischte Internationale Kommission für den theologischen Dialog zwischen der katholischen Kirche und den orientalisches-orthodoxen Kirchen ein. Dass diese Kommission eingerichtet wurde, ist eine Frucht der guten Arbeit der vorausgehenden bilateralen theologischen Dialoge zwischen der Koptisch-Orthodoxen Kirche und der katholischen Kirche.

In diesen Zeiten befinden sich Ägypten und fast die gesamte Region in einer krisenhaften Lage. Die Deutsche Bischofskonferenz betrachtet die Situation, die über viele Menschen großes Leid bringt, mit Sorge. Es stimmt uns nachdenklich und traurig, dass unzählige Christen ihre Heimat verlassen und die christliche Tradition in Ländern, in denen das Christentum von frühester Zeit an präsent war, zu schwinden droht. Angesichts dieser Entwicklung ist es von großer Dringlichkeit, dass alle christlichen Kirchen gemeinsam dafür Sorge tragen, dass das Christentum dort, wo es seine Wurzeln hat, lebendig bleibt. Vor diesem Hintergrund bekommt die Bitte unseres Herrn Jesus Christus um die Einheit der Christen, die er am Abend vor seinem Leiden gesprochen hat (Joh 17,21), eine besondere Bedeutung. Die Einrichtung eines „Nationalen Rates der christlichen Kirchen“ in Ägypten, für die Sie, Heiligkeit, sich stark gemacht haben, ist ein gutes Zeichen für den Willen der Kirchen in Ihrem Land, miteinander Kontakt zu halten und gemeinsam für eine Erneuerung der Gesellschaft zu wirken. Ich freue mich, dass es für das kommende Jahr Überlegungen für

einen Besuch von Papst Franziskus im Heiligen Land gibt. Möge diese Apostolische Reise zu Stande kommen und eine Stärkung für alle christlichen Kirchen im Heiligen Land und in der ganzen Region bringen.

Eure Heiligkeit, liebe Brüder und Schwestern in Christus! Gern versichere ich Sie der Solidarität der Deutschen Bischofskonferenz mit der Koptisch-Orthodoxen Kirche und allen Christen in den Krisengebieten im Nahen Osten. Wir werden die Entwicklungen auch weiterhin aufmerksam beobachten und sie mit unserem Gebet begleiten. Dabei wissen wir auch um die besondere Herausforderung, vor der die Koptisch-Orthodoxen Gemeinden ebenso wie die Gemeinden anderer orientalisch-orthodoxer Kirchen in Deutschland derzeit stehen, wenn es darum geht, Flüchtlinge aufzunehmen, die angesichts der Unruhen in ihrer Heimat bei uns Zuflucht suchen, und ihnen dabei zu helfen, sich hier zurechtzufinden.

In diesen Tagen bereiten Christen aller Kirchen sich auf das Fest der Geburt unseres Herrn vor. Die katholische Kirche feiert dieses Fest gemeinsam mit der gesamten westlichen Tradition in wenigen Tagen. Die Koptisch-Orthodoxe Kirche begeht – mit einem Teil der Kirchen der östlichen Tradition dem Julianischen Kalender folgend – das Fest 13 Tage später. Was uns verbindet, ist die tiefe Überzeugung, dass in dem Kind in der Krippe Gott selbst Mensch geworden ist. Dieses Kind bringt die Verheißung von Friede und Heil für die ganze Welt. Eure Heiligkeit, möge Ihr Besuch in Deutschland die Gläubigen Ihrer Kirche in dieser Gewissheit stärken. Und möge Ihr Wirken als Papst von Alexandrien und Patriarch des Sitzes des heiligen Markus von Gott gesegnet sein, damit es den Aufbau einer gerechten und friedlichen Gesellschaft in Ägypten fördert und zur Entspannung zwischen den Gläubigen verschiedener Religionen beiträgt.